

Dr. Lothar Beyer-Preis und Posterpreise verliehen

Im Rahmen des DEGAM-Jahreskongresses wurde diesmal wieder der Deutsche Forschungspreis für Allgemeinmedizin – Dr. Lothar Beyer-Preis – verliehen. Die Preisvergabe wurde ermöglicht durch eine Stiftung der Familie Beyer an das Deutsche Institut für Allgemeinmedizin e.V. Unterstützt wird die Preisvergabe durch die DEGAM und den Deutschen Ärzte-Verlag.

In diesem Jahr wurden zum Ausschreibungsthema „Spezifisch hausärztliche Versorgungsaufgaben“ 24 zum Teil exzellente Arbeiten vorgelegt. Nach einem intensiven Peer Review und der Abstimmung unter den zwölf, von der Mitgliederversammlung der DEGAM bestellten Juroren, konnten folgende Preise vergeben werden: Der erste Preis (dotiert mit je 7.500 Euro) wird zu gleichen Teilen der Arbeitsgruppe von Dr. Tobias Freund (Heidelberg – für das Projekt „Entwicklung und Evaluation eines Programms zur intensivierten hausärztlichen Betreuung multimorbider Patienten (PraCMan)“ sowie der Arbeitsgruppe von Prof. Jean-François Chenot (Greifswald/Göttingen – für das Projekt „Orale Antikoagulation in der Hausarztpraxis“) zuerkannt. Einen dritten Preis (3.000 Euro) erhält die Gruppe von Frau Dipl. Kulturwiss. Sarah Kürwitz (Marburg – für das Projekt „OptRisk: Optimierung der Risikoberatung durch Darstellung der Veränderbarkeit der individuellen ereignisfreien Lebenszeit“). Den Förderpreis (3.000 Euro) erhält Herr Christian Gersch, Arzt, aus Gießen für das Projekt „Internetbasierte Kommunikation zwischen Arzt und Patient“. Zwei weitere Bewerbungen um den Förderpreis werden als besondere Leistungen vom Preiskomitee anerkannt: das Projekt von Dr. Dorothea Dehnen (Essen-Duisburg, „Welche Rolle spielen genetisch bedingte Variationen des CYP-Stoffwechsels?“) und die Dissertation von Dr. Beate Müller (Frankfurt, „Patientensicherheitskultur in der Hausarztpraxis“).

Darüber hinaus wurden auf dem Jahreskongress die drei besten Poster ausgezeichnet. Der erste Preis in Höhe von 1.500 Euro ging diesmal an die Arbeitsgruppe von Jacqueline Verena Michel (Maastricht), Verena Leve, PD Dr. Horst Christian Vollmar, Prof. Stefan Wilm und Dr. Michael Pentzek (alle Düsseldorf) mit dem Thema „Fahrtauglichkeit bei Demenz: Ideen zum Vorgehen in der Hausarzt-Praxis“. Den zweiten Preis, dotiert mit 1.000 Euro, bekamen Kristine Jahnke (Greifswald), Marcel Stephan Kremer (Göttingen), Carsten Oliver Schmidt (Greifswald), Prof. Michael M. Kochen (ehemals Göttingen) sowie Prof. Jean-François Chenot (Greifswald), die ein Poster zum Thema „Expositionen und Einstellungen von Medizinstudierenden zu Pharmawerbung“ präsentierten. Der dritte Preis in Höhe von 500 Euro wurde an Femke Böhmer, Dr. Christin Löffler, Anne Hornung, Prof. Andreas Podbielski, Prof. Hermann Lang und Prof. Attila Altiner (alle Rostock) verliehen. Ihr Thema: „Unsicherheiten bei der Verordnung von Antibiotika an der Schnittstelle zwischen Zahnmedizin und Allgemeinmedizin – eine qualitative Studie“.

Stifter der Dotation sind zu gleichen Teilen der Deutsche Ärzte-Verlag und die DEGAM.

Stifter der Dotation sind zu gleichen Teilen der Deutsche Ärzte-Verlag und die DEGAM.

Stifter der Dotation sind zu gleichen Teilen der Deutsche Ärzte-Verlag und die DEGAM.

Parteien stimmen mit den DEGAM-Zukunftspositionen weitgehend überein

Bereits im Vorfeld der Bundestagswahl hatte die DEGAM den Bundestagsfraktionen sowie zwei weiteren Parteien insgesamt acht ausgewählte Zukunftspositionen als sogenannte Wahlprüfsteine vorgelegt. Die CDU, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE und die Piratenpartei haben in dem von der DEGAM vorgegebenem Schema geantwortet. Die FDP hat die Fragen in einem Fließtext kommentiert. SPD und die Alternative für Deutschland (AfD) haben keine Stellungnahme abgegeben.

Die größte Zustimmung unter den Parteien erfährt Zukunftsposition 4: „Die hausärztliche Versorgung benötigt stabile und förderliche Rahmenbedingungen.“

Bei der CDU heißt es dazu beispielsweise: „Die Union hat die Hausarztverträge kontinuierlich gestärkt, da sie eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung nicht nur in Ballungszentren, sondern auch in ländlichen Regionen gewährleisten möchte.“ Im Großen und Ganzen stimmen alle Parteien den Positionen „teilweise“, „ziemlich“ oder „sehr“ zu, wenngleich es auch durchaus unterschiedliche Ansichten gibt. Während Piraten, Grüne und Linke in der hausärztlichen Versorgung den Schutz vor zu viel und falscher Medizin (Position 8) sehen, stimmt die CDU dieser Aussage nur teilweise zu. Die Grünen hingegen finden „eher nicht“, dass Allgemeinmedizin ei-

nen Ort biete, der soziale Ungleichheit reduziert (Position 12). Auch das Medizinstudium (Position 16) wird durchgehend als wichtig erachtet, bei der Linken heißt es: „DIE LINKE befürwortet eine höhere Gewichtung der sprechenden Medizin sowie der Allgemeinmedizin auch in der Ausbildung.“ Die FDP versteht den Hausarzt als ersten Ansprechpartner in gesundheitlichen Fragen: „Deshalb spielen die Hausärzte bei der medizinischen Versorgung eines großen Teils der Bevölkerung eine zentrale, koordinierende Rolle.“

Eine Übersicht mit allen Bewertungen der Parteien findet sich auf der Homepage www.degam.de im Bereich der Sektion Versorgungsaufgaben.